

Flugschulleiter-Rundschreiben Februar 2006

Liebe Flugschulleiter,

mit diesem Schreiben möchten wir Euch über einige Neuerungen in der GS/HG-Ausbildung informieren, sowie aktuelle Sicherheitsprobleme ansprechen.

1. Überlandflug zur B-Lizenz bei Hängegleitern

Auf Empfehlung des DHV-Lehrteams, hat die DHV-Kommission beschlossen, den Überlandflug zur B-Lizenz für Hängegleiter von bisher 20 km auf 10 km Flugstrecke zu reduzieren. Die Neuregelung gilt ab dem 01.03.06.

2. Startartbezogener Höhenflugausweis für Lizenzinhaber

Künftig wird es möglich sein, dem Inhaber einer GS- oder HG-Lizenz mit den eingetragenen Startarten Windenschlepp bzw. UL-Schlepp, den Höhenflugausweis für die Startart Hangstart mit verkürzter Einweisung zu erteilen. Um den Höhenflugausweis für ein Gelände zu erteilen, sind in diesem Fall 10 Hangstarts (Übungsgelände) sowie ein Einweisungsflug unter Fluglehreraufsicht in dem Gelände erforderlich, für welchen der Höhenflugausweis erteilt werden soll. Für jedes weitere Gelände ist ebenfalls ein betreuter Einweisungsflug durchzuführen. Die Erteilung des Höhenflugausweises ist, unter Angabe der Gelände für die der Flugauftrag gilt, im Ausbildungsnachweis zu dokumentieren.

Bisher war die Erteilung des Höhenflugausweises für Scheininhaber in dieser Form nicht vorgesehen. Um mit Hangstart fliegen zu dürfen musste der Pilot entweder die vollständige Einweisung (20 Hangstarts, davon 10 bei Flügen über 500 m) durchführen oder einen Höhenflugausweis erteilt bekommen, der für das erste Gelände für das der Flugauftrag erteilt werden sollte 10 Einweisungsflüge und für jedes weitere Gelände 5 Einweisungsflüge vorsieht. Mit der Neuregelung ist es möglich Scheininhabern bereits nach einem Einweisungsflug für jedes Gelände den Höhenflugausweis zu erteilen.

Bitte beachtet, dass dies nur für Scheininhaber gilt. Für Flugschüler bleibt die bisherige Regelung zur Erteilung des Höhenflugausweises bestehen.

Diese Neuerung ist ab sofort gültig.

3. Rückenschutz in der GS-Ausbildung

Ab dem 01.01.07 wird die Verwendung von DHV-geprüften Rückenschutzsystemen bei der gesamten GS-Ausbildung verbindlich, also auch bei der Grundausbildung und ebenso bei Schnupperkursen. Bisher war lediglich die Verwendung von geeignetem Rückenschutz vorgeschrieben und damit die Benutzung von veralteten Protektoren (Hartschalen, dünne Schaumstoffmatten) möglich. Mehrere schwere Unfälle in der Ausbildung, die auf die Verwendung dieser veralteten Systeme zurückzuführen waren, darunter einer mit Querschnittlähmung, sind der Hintergrund für diese Entscheidung der DHV-Kommission.

4. Umschulung HG auf GS und umgekehrt

Wie bisher bleibt es bei der verkürzten Ausbildung mit vollständiger Grundausbildung und 15 Höhenflügen unter Fluglehreraufsicht mit dem kompletten A-Ausbildungsprogramm. Klargestellt ist nun, dass die 15 Höhenflüge in Geländen über 300 Metern erfolgen müssen. Höhenflüge über 500 Meter sind bei Umschülern nicht erforderlich.

5. Fortbildung für Passagier-Fluglehrer

Bei den Fluglehrerfortbildungen im Frühjahr wird es keinen speziellen Teil für Passagier-Fachlehrer geben. Das Lehrteam hat sich dafür ausgesprochen, alle Passagier-Fluglehrer im Herbst 2006 bzw. Winter 2006/2007 zu einem eigenen Fortbildungstermin einzuladen.

6. Fluglehrer-Fortbildung 2009

Für das Jahr 2009 (nächste turnusgemäße Fortbildung nach 2006) planen wir eine 2-tägige Fluglehrerfortbildung. Ein Tag davon wird ein spezieller 1.Hilfe-Lehrgang für Fluglehrer sein. Von diesem Lehrgangstag befreit wird, wer bis dahin einen 1.Hilfe-Lehrgang über mind. 8 Doppelstunden bei einer der anerkannten Organisationen (Rotes Kreuz, ASB etc.) nachweist, der nicht älter als 3 Jahre ist.

7. Sicherheitsproblem Probefliegen

In den vergangenen 4 Monaten haben sich zwei tödliche Unfälle beim Probefliegen ereignet. In beiden Fällen wurde den Piloten die Steilspirale zum Verhängnis. Die zwei Piloten flogen jeweils Schirme, die ihren Ausbildungs- bzw. Könnensstand offensichtlich überforderten. Ein 64-jähriger war die erste (und letzte) Steilspirale seines Lebens mit einem Sigma 6 (kurz vorher von einem Epsilon 2 umgestiegen) geflogen. Nach kurzer kontrollierter Spiralphase geriet das Gerät außer Kontrolle, möglicherweise hat der Pilot das Bewusstsein verloren. Im extremen Spiralsturz raste er in den Boden und war sofort tot.

Der zweite war ein frischgebackener A-Schein-Neuling. Beim Probeflug mit einem Gin Zulu geriet das Gerät bei einer Steilspirale außer Kontrolle. Auch hier erfolgte der tödliche Aufschlag aus einem extrem schnellen Spiralfly. Der Schirm wird vom Hersteller nicht für Anfänger und Flugschüler empfohlen.

Wir möchten Euch anlässlich dieser Unfälle erneut bitten, besondere Umsicht walten zu lassen, wenn Piloten zum Probefliegen neuer Geräte zu Euch kommen. Wir wissen aus der Unfallanalyse, dass Probefliegen besonders unfallträchtig ist. Im Jahr 2002 betrafen fast die Hälfte aller tödlichen Unfälle Piloten beim Probefliegen. Besonders kritisch ist es, wenn die Probeflieger der Meinung sind, mit dem unbekanntem Gerät gleich mal alles ausprobieren zu wollen. Hier kommt es, insbesondere beim Spiralen, immer wieder zu Problemen. Aber auch beim Wingovern und bewussten Einklappen (Verhänger), beim B-Stall (Sackflug) und beim Ohrenanlegen (Stall beim Öffnen) sind Probeflug-Unfälle bekannt geworden.

Bitte wirkt auf die Piloten (besonders die weniger Erfahrenen) entsprechend ein, dass das Erfliegen solcher Manöver mit einem unbekanntem Gerät besonders anspruchsvoll und unfallträchtig ist und am besten nur über Wasser in einem Sicherheitstraining erfolgen sollte.

Und eine weitere Bitte: Wenn ein offensichtliches Missverhältnis zwischen der Pilotenerfahrung und dem gewünschten Probeflug-Gerät besteht, könnte eine sicherheitsbewusste Haltung der Flugschule- nur dem Pilotenkönnen angepasste Geräte zum Probefliegen zu verleihen- ein mögliches Unheil verhindern.

In diesem Zusammenhang bitten wir um Beachtung der DHV-Empfehlungen zu den Pilotenanforderungen der DHV-Klassifizierungen. Hier nachzulesen: http://www.dhv.de/typo/Empfehlungen_Gleitsc.2565.0.html

Soviel an Informationen für heute.

Mit den besten Grüßen

Karl Slezak
DHV-Ausbildung/Sicherheit